

Heute können Wagemutige in Hirzenhain in die Luft gehen

Oldies der Lüfte, zum Greifen nah

(rw) »Über den Wolken muß die Freiheit wohl grenzenlos sein.« sang Reinhard Mey schon vor einigen Jahren - und er hat immer noch recht, sagen zumindest die, die es schon einmal riskiert haben, den sicheren Boden unter den Füßen zugunsten schwindelerregender Höhen aufzugeben. Wer solchen Sprüchen keinen Glauben schenken kann, der kann sich höchst persönlich von deren Wahrheitsgehalt überzeugen. Denn noch heute kann man auf dem Sonderlandeplatz von Hirzenhain im wahrsten Sinn des Wortes in die Luft gehen. Dafür stehen gleich zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Wer Glück hat, der kann noch einen der begehrten Hubschrauberrundflüge ergattern. Aber auch mit einem Doppeldecker kann man auf Ikarus Spuren wandeln. Anlaß zu diesen »Luftsprüngen« ist das 70jährige Bestehen des Segelflugclubs Hirzenhain, der an diesem Wochenende ein großes Oldie-Flieger-Treffen durchführt.



Dirk Rammelsberg wird mit seinen Hubschrauber nicht nur Luftkutsche spielen, sondern auch erstaunliche Kunststücke mit dem Heli vorführen

Wenn für einen »normalen« Verein die 70-Jahr-Feier nichts außergewöhnliche darstellt und nur die großen, runden Jubiläen gefeiert werden, so darf man beim Flugsport getrost andere Maßstäbe anlegen, denn noch vor knapp 100 Jahren gehörte das Fliegen noch zum Traum der Menschheit. Erste fliegerische Hoppser kennzeichneten zwar anfänglich Erfolge, doch auch Rückschläge galt es in der Pionierzeit zu überwinden. Und so kam es, daß erst vor rund 70 Jahren weltweit der erste Segelflugclub gegründet wurde. Und der ist ansässig in - ... falsch. Die Flieger von der Wasserkuppe waren mit ihrer Vereinsgründung einige Wochen vor den Hirzenhainern dran, was bis heute den einen etwas sauer aufstößt, sie aber keineswegs davon abhalten kann, den 70. Geburtstag gebührend zu feiern.

Schon am gestrigen Samstag nutzten zahlreiche Besucher den

Oldie-Flieger-Treff auf dem Sonderlandeplatz in Hirzenhain, um die ausgestellten Maschinen zu bewundern. Unter ihnen auch einige Brautpaare, die sich die Chance, kostenlos zu einem Rundflug einsteigen zu dürfen, gerne in Anspruch nahmen. Unter die Lupe nehmen kann man die Kleinode der Lüfte, die teilweise mehr als 40 Jahre auf dem fliegerischen Buckel haben, noch am heutigen Sonntag. So ausgefallene Namen wie »Kranich«, »Baby«, »Rhönlerche«, »Dickkopf« oder »Stieglitz« tragen die Maschinen, die am Boden und in der Luft zu beobachten sind.

Zu welchen Leistungen Segelflieger neuerer Bauart fähig sind, wird Michael Göß in seiner LO-100 demonstrieren, der von Kennern der Szene zu den besten seines Faches gerechnet wird. Vorführungen von Modellfliegern werden das Programm abrunden. Zu den größten und gewaltigsten Attraktionen gehört die aus Berlin einschwebende Antonow An II, der größte Doppeldecker der Welt. Neben den beiden Piloten finden neun Passagiere Platz, ein

Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Mit ihrer 1000 PS starken Maschine, die sie aus einem Neunzylinder Sternmotor herausholt, wirkt die fünfeinhalb Tonnen schwere Maschine nicht gerade grazil, verfügt aber über erstaunliche Flugeigenschaften.

Wer es etwas moderner liebt, der kann, falls er noch ein Ticket bekommt, im Hubschrauber von Dirk Rammelsberg Platz nehmen. Der ehemalige Promi-Pilot, der Größen der Politik und des öffentlichen Lebens sicher über tausende von Flugkilometern in seiner Luftschaukel kutscherte, wird mit Passagieren die nähere Umgebung von luftiger Höhe aus erkunden.

Für diejenigen, die nicht abheben wollen und lieber festen Boden unter den Füßen haben, wartet ab 12.00 Uhr ein besonderer Piloten-Eintopf. Der Erlös des Oldie-Flieger-Treffs kommt einem sozialen Zweck zugute. Er fließt in den Härdfonds Hirzenhain, aus dem in Not geratenen Mitbürgern schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.



In Hirzenhain eine der Attraktionen auf dem Sonderlandeplatz am heutigen Sonntag, die Antonow AN II, der größte Doppeldecker der Welt